



Geni Widrig mit Kästen für Mauersegler und Wildbienen.



Die Organisatoren: die Gemeinderäte Phil Eicher (links) und Bruno Wiget.



Ein Staubsauger wird vor den Augen der Mitbringer repariert. Bilder: Ernst Immoos

Umwelt stiess auf Interesse

Breitgefächerter und erfolgreicher Umwelttag in Steinen.

Ernst Immoos

Die Gemeinde Steinen (LEK und Kommission Umwelt und Hygiene) lud die Bevölkerung zum Umwelttag 2024 ein. In Steinen, so schien es, ist man sich der Umweltsorgen bewusst, kam doch die Bevölkerung am Samstag in Scharen auf das Schulhausareal und in die Aula.

Den Hauptverantwortlichen, den Gemeinderäten Phil Eicher und Bruno Wiget, gelang es, mit ihren rund 20 Helferinnen und Helfern eine Ausstel-

lung zu organisieren, an der sie die Besucher mit Umweltschutzthemen in den Bann ziehen konnten. Mit Infowänden wurde unter anderem über Abfall und Entsorgung informiert und auf Littering hingewiesen.

Eine Reparaturwerkstatt für verschiedene Geräte

Auch Stände mit kostenloser Saatgutabgabe und der Verkauf von Mauersegler-Nistkästen und Wildbienen-Nisthilfen stiessen auf grosses Interesse. Unter den Ausstellern war auch die Ge-

nossame Steinen, welche über Alpbetriebe Auskunft gab und mit Käse-«Versücherli» überraschte. Vor Ort gab es eine Reparaturwerkstatt. Das Motto lautete: «Neu kaufen war gestern, heute wird repariert».

Die handwerklichen Allrounder waren sehr beschäftigt, denn Unterhaltungs-elektronik, Haushaltgeräte, Computer und vieles mehr brachten die Besucher zum Flicker.

Weitere Themenbereiche waren der Garten (Säen und Pflanzen), die Besichtigung der ARA-Schwyz und

Fachausführungen vom Tierpark Goldau über Wild- und Honigbienen. Ein Vortrag zum Thema Food-Waste und Infos zur Landschaftsentwicklung und Biodiversität rundeten das grosse Angebot ab.

Steinen hat mit diesem Umwelttag ins Schwarze getroffen. Mitorganisator Phil Eicher hofft, dass dieser Umwelttag in der Bevölkerung Spuren hinterlässt: «Es gilt unter anderem, nachhaltig zu produzieren und zur Natur und Umwelt Sorge zu tragen. Dafür möchten wir das Volk sensibilisieren.»